

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 61 (1935)
Heft: 13

Artikel: Unmusikalisches
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-468755>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

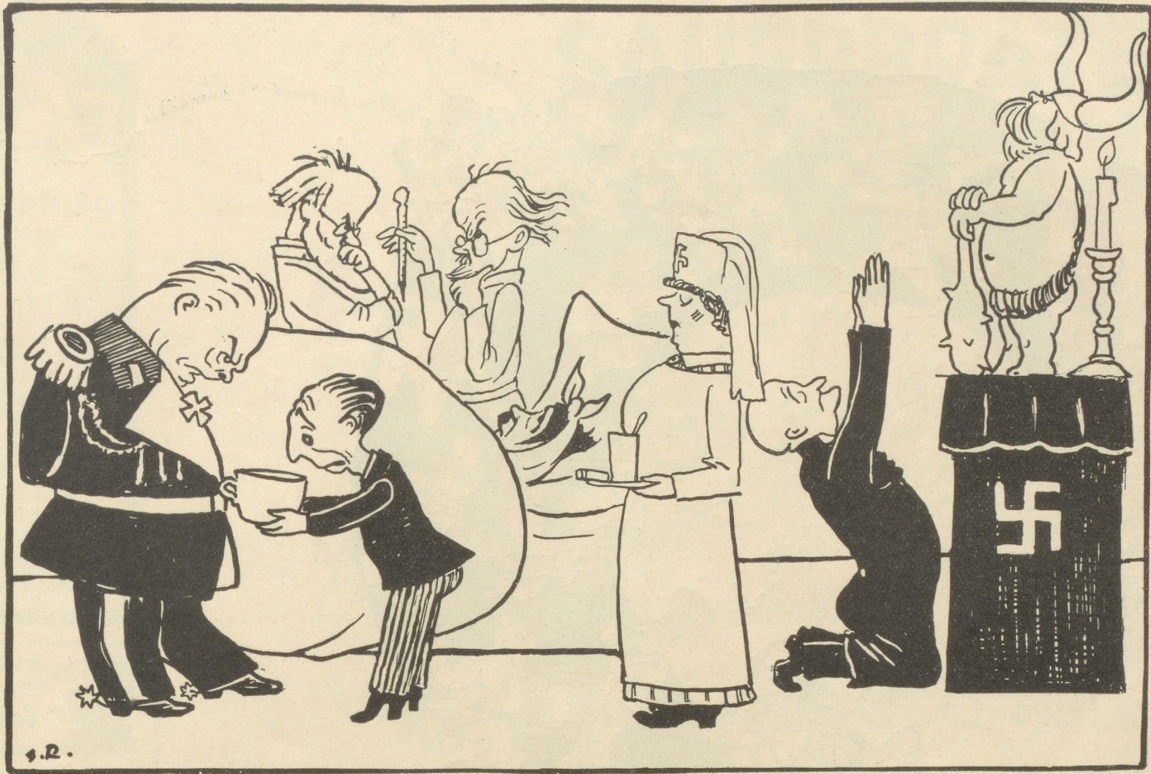
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Erinnerungs-Blatt

Zum Andenken an den ersten politischen Schnupfen in der Geschichte des tausendjährigen Reiches.

spruch erhoben. Die Behörden wollen erst abwarten, ob sich ihr sonderbares Erziehungsmittel bewährt.

— Wirklich eine grausame Methode — da lass ich mich doch noch lieber überfahren.

Das Publikum ist begeistert!

In Paris hat dieser Tage Schnabel einen Klavierabend gegeben und Maurice Yvain berichtet im «Petit Parisien» über diesen «Fall» wie folgt: «Wir hatten Gelegenheit, an einer Veranstaltung teilzunehmen, die uns eine Idee von der musikalischen Kultur und dem Kenntnisreichtum des sogenannten unterrichteten Publikums unserer grossen

Konzerte gab. Es produzierte sich ein Pianist, der von dem wirklichen Schnabel nur den Namen hat, aus dem einfachen Grunde, weil er der Sohn des bekannten deutschen Pianisten ist. Aber das Publikum, das lediglich auf den Namen hört, bereitete unserem Pianisten, den es für den andern nahm, einen triumphalen Erfolg, ohne sich darüber Rechenschaft zu geben, dass es einer sehr mittelmässigen Produktion beiwohnte.»

— Welch ein Glück, dass sowas nur in Paris passieren kann!

Wir Kriegsfreiwilligen

Unter diesem Titel gaben im III. Reich die ehemaligen Frontsoldaten eine Zeit-

schrift heraus. Der Inhalt war beherzt und offen. Die Auflage stieg von 5000 auf 20,000, dann auf 75,000 und kürzlich auf 250,000 — — worauf sie verboten wurde!

Un-Musikalisches

Der Sepp sieht das Plakat:

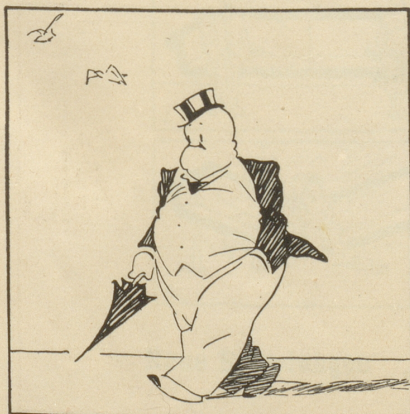
Händel-Jahr
1935

«Was han i gsää», ruft er, «jetzt maches scho Reklame för de nächst Chrieg!» ckn

Literarische Glosse

Der Irländer Bernhard Shaw isst kein tierisches Fleisch; er nährt sich in der Hauptsache von Engländern und wie er diese Kerle verschlingt, daran hat Deutschland einmal seinen Hauptspass gehabt. H. W. Keller

J. MILLAR WATT



Asti-Dettling

Auf dem Rüttelpult nach der Methode Champenoise behandelt.
ARNOLD DETTLING, BRUNNEN